

HEUTE

BURG
Touristikbüro, 9 bis 12.30 Uhr, Tee-Burg
Lauf- und Walkingtreff, Treffen 15 Uhr, Aussichtsturm/Waldkindergarten
Rassekaninchen-Schau, Bökelburghalle, 9 bis 17 Uhr (auch am Sonntag)
Ausstellung des Kunstvereins, 10 bis 17 Uhr, Alte Räumerei, Meldorfer Straße 6, (auch am Sonntag)

DINGEN
Bau- und Wegeausschuss, 10 Uhr, DRK-Haus

FRESTEDT
Konzert der Octopus Garden Band, 21 Uhr, Zum Kastanienkrug

GROSSENRADE
Laternelaufen, 18.30 Uhr, ab Alte Schule

ST. MICHAELISDONN
Gongkonzert mit Peter Heeren, 17 Uhr, St.-Michaelis-Kirche

VHS heute geschlossen

Burg (dmc) Die Sprechstunde der Volkshochschule Burg-St. Michaelisdonn entfällt heute. Am kommenden Sonnabend ist das Büro wieder wie gewohnt geöffnet.

Flohmarkt bei den Siedlern

St. Michaelisdonn (spi) Die Siedlergemeinschaft lädt zu morgen, 5. November, zum Weihnachtsflohmarkt in das Vereinshaus, Wiedhof 48, ein. Auf die Besucher wartet eine Vielzahl von Weihnachtssutensilien, die zum Stöbern einladen. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Der Weihnachtsflohmarkt ist von 9 bis 17 Uhr geöffnet.

Sprechstunde in Rentenfragen

Burg (hb) Am Dienstag, 7. November, bietet die Deutsche Rentenversicherung (DRV) mit dem Versichertenältesten Hans-Rudolf Protzen in der Amtsverwaltung Burg, Holzmarkt 7, eine Sprechstunde von 15 bis 17 Uhr zur Beratung in Rentenangelegenheiten an. Der Service, inklusive der Aufnahme von Anträgen, ist kostenlos und kann von jedermann in Anspruch genommen werden. Bei Bedarf besteht die Möglichkeit, einen Termin unter ☎ 04852/3783 zu vereinbaren.

Kerzenwerkstatt der Baptisten

St. Michaelisdonn (dmc) Zum 19. Mal in Folge lädt die evangelisch-freikirchliche Gemeinde St. Michaelisdonn zur Kerzenwerkstatt ein. Zunächst von Montag, 6., bis Freitag, 10. November, jeweils von 14 bis 19 Uhr, und dann am Sonnabend, 11. November, von 10 bis 14 Uhr, verwandelt sich das Gemeindehaus an der Poststraße in eine Werkstatt. Teilnehmer können dort zum Selbstkostenpreis ihre Weihnachtskerzen fertigen. Das dauert jeweils etwa eineinhalb Stunden. Anschließend empfehlen sich für die Kerzen zwei Wochen im Kühlschrank. Parallel zum Kerzenziehen bietet die Gemeinde wieder die Bastecke an. Informationen und Gruppenanmeldungen bei Karsten Raabe, erreichbar unter ☎ 04853/807601.

Wohnbauprojekt der anderen Art

Neubaugebiet am Helser Geestweg soll über eine Genossenschaft realisiert werden



Ein Pflock ist bereits eingeschlagen, aber nur vorläufig und zu Planungszwecken: Blick auf die Brachfläche am Helser Geestweg. Im Sommer wurde ein noch im vorderen Bereich des künftigen Baugebietes stehendes Wohngebäude abgerissen. Fotos: Böttiger

Von Hermann Böttiger

St. Michaelisdonn – Die Gemeinde könnte neben dem Tieskamp ein weiteres innerörtliches Baugebiet bekommen: am Helser Geestweg. Dieses Projekt soll jedoch auf neuartige Weise realisiert werden – in Form einer noch zu gründenden Genossenschaft.

Aber nicht nur die Rechtsform und die Trägerschaft wird



Sie wollen das Projekt vorantreiben: Ole und Ludolf Ibs.

anders sein, auch konzeptionell sollen hier neue Wege beschritten werden: weg vom klassischen Einfamilienhaus mit großem Garten hin zu kleinteiligeren Wohnformen, die das soziale Miteinander fördern.

„Grüne Insel“ nennt Initiator Ludolf Ibs, Geschäftsführer bei Wes Energy, das Vorhaben, was zunächst an ein Naturschutzprojekt denken lässt. Gemeint ist damit jedoch, dass bei dem Projekt mehrere Ideen und Ansätze zusammenfließen sol-



len. Neben der Förderung des sozialen Miteinanders soll das Vorhaben einen Beitrag dazu leisten, die Landflucht zu bremsen, die Integration insbesondere älterer Menschen zu fördern, Arbeitsplätze zu schaffen. Zentral ist das Ziel, eine autarke Energieversorgung aufzubauen. „Wir wollen eine Antwort auf die Herausforderungen der Gegenwart geben und für St. Michaelisdonn ein attraktives Wohngebiet schaffen“, sagte Ibs bei der Vorstellung der Pläne im Amtsgebäude. Eingeladen waren die Nachbarn aus dem Siedlungsbereich, und das Interesse war groß, der Saal rappelvoll. „Wir wollen die Bürger von Anfang an mitnehmen, setzen auf Transparenz“, so Ibs.

Das gesamte Modell soll in Form einer Genossenschaft umgesetzt werden, das heißt, alles gehört allen. Jeder Genosse, jede Genossin kann das Projekt mitgestalten, unabhängig von der Einlage hat jeder eine Stimme. Die Mitglieder wählen eine Vertreterversammlung, diese einen Aufsichtsrat, der wiederum einen Vorstand bestellt. Die Wohnungen werden aus-

schließlich an Mitglieder vergeben, und es wird nur vermietet. „Die Vermietung bildet die Haupteinnahmequelle“, so Ibs.

Das Areal am Helser Geestweg ist circa 1, 2 Hektar groß und gehört teilweise Wes Energy, teilweise der Gemeinde. Letztere unterstützt das Vorhaben grundsätzlich, Bürgermeister Volker Nielsen (CDU) lobte die Initiative zur Schaffung weiteren Wohnraums im Ort.

Entstehen sollen circa 40 Wohneinheiten, zusammengesetzt aus Wohnungen und einzelstehenden Häusern. Weiter soll es ein Gemeinschaftshaus mit Café, Werkstatt, Kunst- und Bastelraum geben, wo auch gemeinsam gekocht werden kann. Weitere Ideen: Gemeinschaftsgarten, Gewächshaus, Naturspielplatz und Grünanlagen. Für die Verwaltung und Pflege der Immobilien sowie für die Organisation des sozialen Miteinanders sollen zwei Arbeitsplätze entstehen. Bei der Energieversorgung soll die ganze Palette der neuesten Techniken zum Einsatz kommen: Photovoltaik, Wärmepumpe, Blockheizkraftwerk und so weiter.

Auch der im Ort reichlich produzierte Windstrom soll genutzt werden, hier gibt es aber noch rechtliche Hürden.

Die konkrete Planung soll kommendes Jahr anlaufen, die Realisierung 2018/2019 starten. Der Bau 2019/2020 beginnen. Das Investitionsvolumen wird auf sechs bis sieben Millionen Euro geschätzt.

Bei den versammelten Anwohnern fand das Projekt ein geteiltes Echo. Einige waren total begeistert, wollten sofort mitmachen, andere zeigten sich skeptisch. 40 Wohneinheiten seien zu viel für das Gebiet, dann werde es entweder zu eng oder es müsse in die Höhe gebaut werden, wurde moniert. Noch ungeklärt ist die Frage der Parkplätze. An diesem wichtigen Punkt müsse noch gearbeitet werden, räumte Ibs ein.

● Für Donnerstag, 16. November, lädt Ludolf Ibs zu einer weiteren Informationsveranstaltung ein. Ort ist der Helser Geestweg 6a. Zwecks Planung wird um Anmeldung gebeten unter ☎ 04853/8819850.

Gut gewirtschaftet

Brickeln hat auch künftig Geld auf der hohen Kante

Brickeln (mat) Kleine Kommunen haben es leichter, ihr Geld besser zusammenzuhalten als große. Die 217-Seele-Gemeinde Brickeln bekommt ihre schwarzen Zahlen nun offiziell in Form einer Eröffnungsbilanz geliefert.

In dem umfangreichen, einen Aktenordner dicken Zahlenwerk dokumentierte das Amt Burg-St. Michaelisdonn das gesamte Vermögen und sämtliche Verbindlichkeiten der Gemeinde zum Stichtag 1. Januar 2013. „Jeder Baum und jede Parkbank wurden erfasst“, so Amtskämmerer Marco Strufe. Anlass für die Bilanzerstellung war der Umstieg auf die doppelte Buchführung in Konten. Die Brickelner Bilanz, die den Gemeindevertretern erstmals im Mai vorlag, zeigt schwarz auf weiß die relativ gute Finanzlage der Gemeinde.

In der Summe weist die Bilanz einen Wert von 532 000 Euro aus. Größte Posten auf der Aktivseite sind im Anlagevermögen das Dörpshus mit 168 000 Euro, das gemeindeeigene Straßennetz mit 106 000 Euro sowie Anteile an der SH-Netz-AG in Höhe von 95 000 Euro. Dem stehen auf der Passivseite eine Kreditauf-

nahme zur Finanzierung der SH-Netz-Aktien in Höhe von 45 000 Euro entgegen, ebenso Zuweisungen und Beiträge in Höhe von 145 000 Euro. Bei letzterer Position handelt es sich laut Strufe um Zuweisungen des Kreises und des Landes

an die Gemeinde sowie Ausbaubeiträge von Anwohnern aus dem Neubaugebiet.

Wichtigster Posten auf der Passivseite ist jedoch das Eigenkapital mit einer Summe von 330 000 Euro. Für eine gesunde Bilanz gilt laut Käm-

merer Strufe folgende Faustregel: „Wenigstens 50 Prozent des Aktivvermögens sollten durch das Eigenkapital erwirtschaftet werden.“ Das ist in Brickeln der Fall. Mehr noch: Die sogenannte Ergebnisrücklage beträgt mit 44 000 Euro

mindestens die geforderten 15 Prozent der allgemeinen Rücklage – das schaffen längst nicht alle Kommunen in Dithmarschen.

Mit den Eckzahlen der Eröffnungsbilanz, die die Gemeindevertreter während ihrer vergangenen Sitzung einstimmig verabschiedeten, ist Brickeln im amtsweiten Vergleich weit vorne dabei. Was noch wichtiger ist: Die Kennzahlen werden sich sogar noch verbessern. „In der Tendenz ist noch eine deutliche Verbesserung der Finanzlage zu erwarten“, so Amtskämmerer Strufe. Die Ergebnisse für die Jahre 2013 bis 2017 werden anhand der Eröffnungsbilanz zurzeit von der Verwaltung ausgearbeitet, Details nannte Strufe noch nicht. Im November wird die neue Bilanz zudem erstmals Grundlage für die anstehenden Haushaltsberatungen des Finanzausschusses für 2018 sein. Große Investitionen seien aber nicht zu erwarten: So hat Brickeln zusammen mit der Nachbargemeinde Quickborn erst kürzlich in ein neues Feuerwehrfahrzeug investiert, und auch in das gemeinsam mit Quickborn betriebene Dörpshus ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich investiert worden.



Finanziell steht Brickeln vergleichsweise gut da. Die in der Eröffnungsbilanz für 2013 geschilderte Situation soll sich sogar noch verbessern. Foto: Hase